

„Türkenstreik“ und „Kommissare“

Die wilden Jahre der Kölner IG Metall 1968–1975

Freitag, 6. Dezember 2024, 16.00 Uhr (Einlass ab 15.30 Uhr)

DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln, gr. Sitzungssaal, 1.Etage

In keinem Werk Europas arbeiten Anfang der 70er Jahre so viele türkischstämmige Migranten wie in den Kölner Ford-Werken. In keinem Autokonzern Europas wird so oft und so heftig gestreikt wie in den Ford-Werken in England, Belgien und Deutschland.

Die „Ford-Aktion“ in Köln war das größte Organizing-Projekt der IG Metall in den 60er Jahren. In keinem Automobilkonzern waren die Arbeitsbedingungen an den Fließbändern so hart wie im Kölner Fordwerk. Und kein Unternehmen reagierte so hart auf Warnstreiks wie Ford. In keiner Region gab es so viel Engagement für „betriebsnahe Tarifpolitik“ und so viel Kritik an der Tarifpolitik des Vorstandes wie in Köln. Kein „wilder Streik“ erregte so viel Aufsehen im Fernsehen, zwang sogar Bundeskanzler Willy Brandt zu einer „Fernsehansprache“, wie der siebentägige „wilde Streik“ der Ford-Belegschaft und der Aufstand der türkischen Gastarbeiter gegen die Arbeitsbedingungen in den Kölner Ford-Werken im heißen Sommer 1973. Und nirgendwo waren die Konsequenzen so hart. Rund um den 50. Jahrestag des Ford-Streiks von 1973 ist viel geforscht, diskutiert und erinnert worden.

Wir wollen die Ergebnisse lebendig präsentieren und diskutieren. Mit historischen Filmausschnitten und Fotos.



mit

Dr. Witich Roßmann, Autor von „Wilder Streik“ bei Ford 1973. Die lange Vorgeschichte, Ursachen und Verlauf

Nuria Cafaro, promoviert u.a. zum Ford-Streik 1973

Dr. Ulrich Soénius, Direktor der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv

